

Sitzung der Bezirksvertretung am 15.6.2022

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, der Österreichische Volkspartei, der Grünen, der Freiheitlichen Partei Österreichs, der NEOS, des Teams HC Strache, der Bierpartei sowie die parteiunabhängige Bezirksrätin Antonia Heimpl stellen den

A N T R A G

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Verkehrsfläche SCD 06821 nach Claire Bauroff zu benennen.

B E G R Ü N D U N G

Claire Bauroff (* 26. Februar 1895 in Weißenhorn; † 7. Februar 1984; gebürtige *Klara Amanda Anna Baur*) war eine deutsche Tänzerin, Schauspielerin und Schriftstellerin.

Claire Bauroff nahm in München Schauspielunterricht und zwischen 1913 und 1915 bei Rudolf Bode Tanzunterricht. Anschließend war sie Mitglied der Münchner Tanzgruppe um Andreas P. Scheller, die den Modern Dance pflegte, und auch als Bühnen- und Filmschauspielerin tätig.

In den zwanziger Jahren wurde Bauroff durch ihren künstlerischen Ausdruckstanz, mit dem sie der fortschrittlichen Tanzbewegung ihrer Zeit angehörte, auf österreichischen und deutschen Bühnen berühmt. Ihre zahlreichen Auftritte in Wien und Berlin wurden gefeiert. In Wien trat sie mit ihren Tanzprogrammen im Konzerthaus, in der Secession oder im Ronacher auf. 1924 brachte sie im Theater in der Josefstadt das von ihr selbst choreographierte Tanzdrama „Das Licht ruft“ auf die Bühne. Sie lebte auch eine Zeit lang in Wien und arbeitete mit der berühmten Fotografin Trude Fleischmann zusammen.

Der Schriftsteller Hermann Broch, der 1922 in enger Verbindung mit der damals in Wien lebenden Bauroff stand, widmete ihr zwei seiner Gedichte und blieb bis an sein Lebensende 1951 in brieflichem Kontakt mit Bauroff.

Bauroff trat auch mit dem Deutschen Volkstheater Wien in Berlin auf, wo sie in der Inszenierung von Frank Wedekinds „Franziska“ triumphierte.

Mit dem Aufkommen der Nationalsozialisten und deren Kampf gegen die künstlerischen Avantgarden wurde die Situation für Bauroff immer schwieriger. Sie zog mit ihrer Mutter aufs Land zurück und war bis zu ihrem Tod nur noch schriftstellerisch tätig.

Aufgrund der herausragenden Qualität ihrer künstlerischen Arbeit im Bereich der darstellenden Künste und ihrer engen Verbindung mit Wien erscheint die Benennung einer Verkehrsfläche im 22. Wiener Gemeindebezirk adäquat und gerechtfertigt.